

Kauschinger-Fürst

Waldschuk

---

Sechste Auflage



Kauschinger's  
**Lehre vom Waldschutz.**

**Sechste Auflage,**

herausgegeben von

**Dr. Hermann Fürst,**

Königl. bayr. Oberforstrat, Direktor der Forstlichen Hochschule in Aschaffenburg.



Mit fünf Tafeln.

Berlin.

Verlagsbuchhandlung Paul Parey.

Verlag für Landwirtschaft, Gartenbau und Forstwesen.

SW., Hedemannstraße 10.

1902.

## Vorwort zur vierten Auflage.

Der Wunsch des Verfassers, daß vorliegendes Werkchen auch in seiner neuen, vollständig veränderten Gestalt freundliche Aufnahme bei den Fachgenossen finden möge, ist über Erwarten in Erfüllung gegangen, so daß schon jetzt nach nur 6 Jahren eine Neuauflage desselben notwendig geworden ist. Ich habe bei Bearbeitung derselben den Stimmen der Kritik, insoweit ich dieselben als berechtigt anzuerkennen vermochte, und den Erfahrungen, die ich als Dozent bei Benutzung des Buches machte, ebenso Rechnung getragen, wie dem, was Wissenschaft und Praxis mittlerweile Neues gebracht, habe einzelne Kapitel umgearbeitet und nicht unwesentlich erweitert, andere — so jene über Frostrisse, Lawinen, Blitz- und Rauchschäden — neu eingeschaltet und hoffe, daß ich dem entsprechend diese neue Auflage als eine nicht nur vermehrte, sondern auch verbesserte bezeichnen darf.

Zimmerhin habe ich jedoch den knappen Rahmen des Buches thunlichst festzuhalten gesucht, nachdem jenem, der ein umfangreiches Werk über Forstschutz sucht, durch die desfallsigen Werke von Heß und Rördlinger das Gewünschte geboten ist, der Wert meines kleinen Werkes aber vielleicht für nicht Wenige gerade auf der gedrängteren Fassung desselben beruht.

Viele Überlegung hat mich die Beantwortung der Frage gekostet, welche Nomenklatur ich bei den Forstinsekten — bei denen ich ebenfalls die Beschränkung auf die wichtigsten und am häufigsten auftretenden festgehalten habe — wählen solle. Die Herren Judeich-Ritsche sprechen mir aus der Seele, wenn sie in einem Beiblatt „An die Leser“ zum 2. Teile ihres Lehrbuches der mitteleuropäischen Forstinsektenkunde sagen: „Die Systematik gefällt sich augenblicklich darin, die Gattungen in einer Weise zu zersplittern, daß die Anwendung der neuesten Gattungsnamen in diesem Buche dem nicht speziell entomologisch gebildeten Forstmann jeden Überblick über die Zusammengehörigkeit der einzelnen Formen geraubt hätte. Andererseits erschien es uns unthunlich, einfach auf die alten Kaseburg'schen Namen zurückzugehen, und es galt also, einen Mittelweg einzuschlagen.“<sup>1)</sup> Diesen Mittelweg habe nun auch ich einzuschlagen gesucht, und zwar mit Rücksicht darauf, daß vorliegendes Werkchen nur für Forstleute und Waldbesitzer, nicht für Entomologen bestimmt ist, in der gleichen Weise, wie dies Aktum in seinem neuesten Buch „Die Waldbeschädigungen durch Tiere“ getan hat: ich habe die alten und allbekanntesten von Kaseburg gebrauchten Bezeichnungen: *Hylesinus*, *Cerambyx*, *Bombyx*, *Geometra* u. s. f. beibehalten und die neueren — *Hylurgus*, *Hammiticherus*, *Gastropacha*, *Fidonia* u. s. f. — in Parenthese daneben gesetzt. Ich halte es für viel wichtiger, wenn der junge Forstmann die Unterschiede zwischen Spinner, Spanner, Eule und die Zugehörigkeit eines Schmetterlings zu einer dieser Gattungen kennt, als wenn ihm zwar

<sup>1)</sup> Vergl. auch den Aufsatz von Dr. Keller „Zur Nomenklatur der Insekten“ in der Schweiz. Zeitschrift für Forstwesen 1884, S. 162.

dessen neuerer Name als *Gastropacha*, *Orgyia*, *Liparis*, *Cnothocampa*, nicht aber die Zusammengehörigkeit dieser Arten bekannt ist; wenn er einen Käfer sofort als *Chrysomelide* kennt, statt nur dessen neueren Namen als *Lina*, *Agelastica*, *Galeruca*. Zudem scheint mir die neuere Nomenklatur doch noch nicht auf sehr sicheren Füßen zu stehen. So wird z. B. von Judeich *Dendroctonus* und *Hylurgus* einfach wieder *Hylesinus* genannt, während Eichhoff letzteren als *Myelophilus* bezeichnet; *Bostrichus lineatus*, von anderen *Xyloterus* und *Trypodendron* genannt, heißt bei Judeich *Tomieus lin.*, erfreut sich also vier verschiedener Namen — und solcher Beispiele ließen sich noch mehrere aufzählen. Derartige Verhältnisse aber, sollen sie nicht unter den Fortsetzern Verwirrung anrichten, nötigen zu einer Umkehr bezw. zum Auffuchen praktischer Auswege, und einen solchen hoffe ich in der oben bezeichneten Weise betreten zu haben.

Möge auch diese neue Auflage freundliche Aufnahme bei den verehrten Fachgenossen, zumal beim Unterrichte, für den das Büchlein ja in erster Linie bestimmt ist, finden.

Aichaffenburg, im September 1889.

**Der Verfasser.**

## Vorwort zur sechsten Auflage.

Im Jahr 1846 erschien die erste, 1872 die zweite fast unveränderte Auflage der „Lehre vom Waldschutz“ von Professor Kauschinger in Aichaffenburg. Im Jahr 1884 habe ich die dritte Auflage in vollständig neuer Bearbeitung herausgegeben, und dank der freundlichen Aufnahme, welche das in engerem Rahmen gehaltene kleine Lehrbuch neben dem vortrefflichen, aber für Studierende doch wohl etwas umfangreichen Werke von Professor Dr. Heß gefunden hat, erscheint nunmehr bereits die 6. Auflage.

Auch bei dieser war ich bestrebt, das Buch den Fortschritten der Wissenschaft und Praxis entsprechend zu ergänzen und habe überall die bessernde Hand angelegt, wodurch sich auch eine kleine Erweiterung des Umfangs ergeben hat. Von Wert dürfte wohl die neu beigegebene Tafel I sein, charakteristische Fraßstücke von Borken- und Rüsselkäfern zeigend; auch die Tafel II bringt durch Ausnutzung des Raumes, welchen bisher die Abbildungen einiger Fraßstücke einnahmen, einige neue Insektenbilder. Der Herstellung der Tafeln und ihrer guten Kolorierung wurde seitens der Verlagshandlung besondere Aufmerksamkeit zugewendet.

Auch diese neue Auflage begleitet der Wunsch, daß sie freundliche Aufnahme bei den Fachgenossen finden und unserem forstlichen Nachwuchs zum Nutzen gereichen möge.

Aichaffenburg, Herbst 1902.

**Der Verfasser.**

# Inhalt.

Einleitung.	Seite
§ 1. Begriff, Umfang und Bedeutung der Lehre vom Forstschuß. . . . .	1
§ 2. Forstschuß und Forstpolizei . . . . .	2
§ 3. Organe des Forstschußes . . . . .	2
§ 4. Einteilung der Lehre vom Forstschuß . . . . .	3

## Erster Abschnitt.

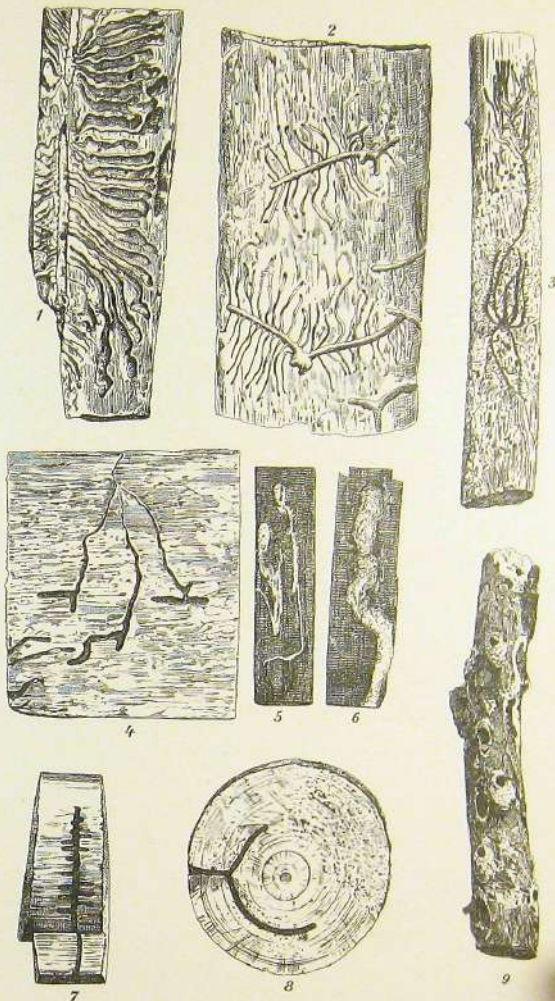
### Schutz des Waldes gegen die anorganische Natur.

I. Kapitel. Beschädigungen durch niedere oder hohe Temperatur.	
A. Frost.	
§ 5. Verschiedene Arten des Frostes und deren nachtheilige Wirkungen . . . . .	5
§ 6. Bedingungen für die Größe des Schadens durch Spät- oder Frühfröste . . . . .	6
§ 7. Vorbeugungsmittel gegen Frostschaden . . . . .	9
§ 8. Frostriße . . . . .	10
§ 9. Schaden durch Auftreten des Bodens (Barfrost), Schutzmittel . . . . .	11
B. Hitze.	
§ 10. Schaden durch Hitze . . . . .	12
§ 11. Bedingungen für Auftreten und Größe des Schadens . . . . .	13
§ 12. Schutzmittel gegen Schaden durch Hitze und Trockenis . . . . .	14
§ 13. Rindenbrand . . . . .	16
II. Kapitel. Beschädigungen durch atmosphärische Niederschläge.	
§ 14. Verschiedene Arten dieser Niederschläge . . . . .	18
A. Regen.	
§ 15. Schädliche Wirkungen des Regens; Vorbeugungsmittel . . . . .	18
B. Schnee.	
§ 16. Beschädigungen durch Schnee . . . . .	20
§ 17. Bedingungen für Auftreten und Größe des Schadens . . . . .	21
§ 18. Vorbeugungsmahregeln . . . . .	23
§ 19. Mahregeln nach eingetretener Kalamität . . . . .	23
§ 20. Schaden durch Lawinen . . . . .	25
C. Duft, Eis, Hagel.	
§ 21. Beschädigungen durch dieselben . . . . .	25
III. Kapitel. Beschädigungen durch Luftströmungen.	
§ 22. Schaden durch Stürme . . . . .	27
§ 23. Bedingende Momente für Größe und Art des Schadens . . . . .	28
§ 24. Vorbeugende Mahregeln . . . . .	29

tragen, eine gänzliche Entwertung der beschädigten Waldflächen zu hindern. — Vollständige Rauchblößen trogen allerdings jedem Kulturversuche, dagegen wird man dort, wo die Beschädigung noch minder weit gediehen, möglichst widerstandsfähige Holzarten, also an Stelle der Nadelhölzer Laubhölzer, nachzuziehen suchen, zur Kultur kräftige Pflanzen wählen, Waldmäntel zu erhalten streben, pflenterweise wirtschaften. Wo die sonstigen Verhältnisse es gestatten, würde der Eichen-Niederwald (Schälwald) die zweckmäßigste Bestockungsform sein, da Eiche und Niederwald sich dem Rauchschaden gegenüber ganz besonders widerstandsfähig erweisen.

Im allgemeinen muß man leider sagen, daß die Forstwirtschaft stärkeren Rauchschäden ziemlich machtlos gegenüber steht.



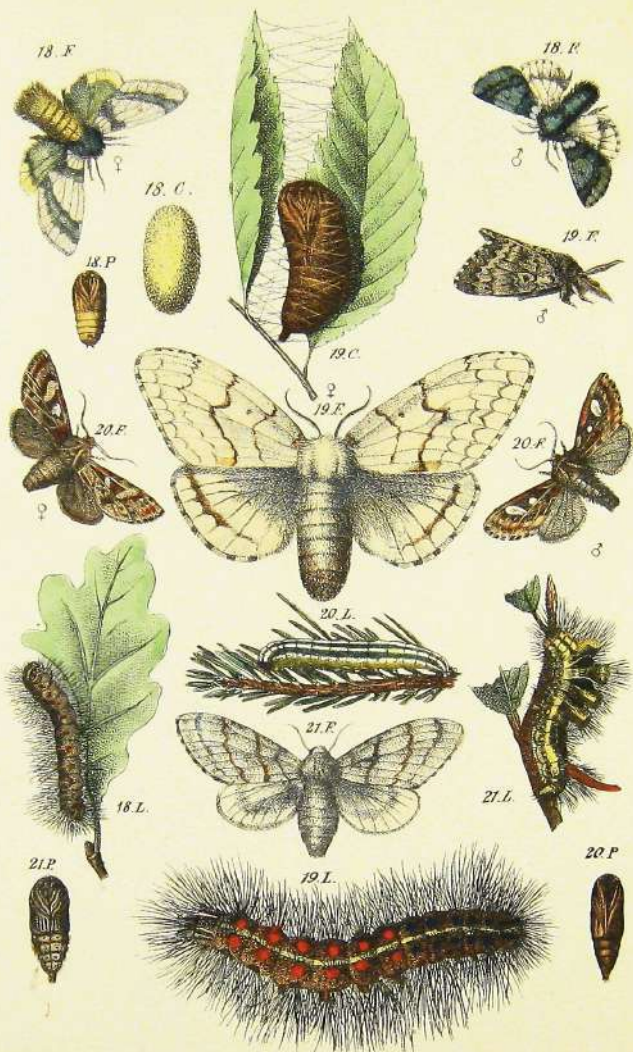


Fressstücke  
von

- 1. *Bostrichus typographus*.
- 2. *Hylesinus minor*.
- 3. *Bostrichus bidentatus*.

- 4. *Pissodes pini*.
- 5. *Pissodes piniphilus*.
- 6. *Pissodes pini*  
(halbe Größe).

- 7. } *Bostrichus lineatus*.
- 8. }
- 9. *Pissodes rotatus*.



18. *Bombyx (Cnethocampa) processionea*.  
 19. *Bombyx (Liparis) dispar*.

20. *Noctua (Trachea) piniperda*.  
 21. *Bombyx (Orgyia) pudibunda*.